



15.07.06 - Chiemgauer 100

Jedermann, Deine Tage sind gezählt

Da glaubte einer, dass er wirklich todsicher klettert, doch hat er sich beim letzten Sturz im Seile verheddert. Man muss schon sagen, dass er wirklich ungluecklich hing, weil eine Schlinge Seil um seinen Hals herumhing

So steht's in einem Text des Bajuwaren Georg Ringsgwandl geschrieben, das Lied heißt „Jedermann“. Klettern mußten die Teilnehmer des zweiten Chiemgauer 100 km-Laufs zwar nicht wirklich, aber Trittsicherheit und Schwindelfreiheit wurden in der Ausschreibung als unabdingbare Voraussetzungen für die Teilnahme genannt.



Wer sich für Ausdauersport im Allgemeinen interessiert, dem dürfte die 6.500 Seelen-Gemeinde Ruhpolding schon ein Begriff sein. Allerdings aus dem Wintersport, nicht vom Ultraberglauf her.

Banner anklicken - verlinkt zur Veranstaltungsseite mit Online-Anmeldung

Vielmehr findet hier alljährlich der Biathlon-Weltcup statt und für Otto Normalsportler ist Ruhpolding mit seinen 60 km Loipe mit Sicherheit ein Langlaufparadies.

Aber mitten im Sommer kommen natürlich nicht die Skifreaks zum Zug. Normales Laufen auf zwei Beinen ist angesagt, wenn man im Juli einen Wettkampf veranstaltet.



Veranstalter Giselher Schneider beim vorabendlichen Briefing der Teilnehmer



Diese 9 machten sich am Freitagnachmittag schon auf, um 100 Meilen zu laufen v.l.: Jochen Höschele, Elke Streicher, Sebastian Schöberl, Ulrich von Großmann, Olaf Schmalfuß, Norbert Rössler, Tom Wolter-Roessler, Hermann Böhm und Alois Ruhland



Start in der Morgendämmerung

Giselher Schneider, Jahrgang 1963 und selbst begeisterter Bergläufer vor allem auf Langstrecken, organisierte daher 2005 zum ersten Mal einen Berglauf, der es nicht nur höhenmetermäßig sondern auch auf die Distanz gesehen in sich hat. 100 km stehen auf dem Programm, gespickt mit mindestens 4.400 Höhenmeter.

Erstmals in diesem Jahr wurde auch ein 100 Meilen-Rennen angeboten. Die Teilnehmer liefen aber auf eigenes Risiko, wenn auch auf markierter Strecke. Starten konnten sie freitags ab 16 h, die 100 km-Läufer durften noch bis 5 h am Samstagmorgen warten und ausruhen, bevor sie auf die Strecke geschickt wurden. Nach 26 km um den Rauschberg war das Stadion der erste große Versorgungsposten, danach kamen 74 km rund um und über den Hochfelln, dessen Gipfel im September wieder das Ziel des Hochfelln-Berglaufs sein wird.



Schon auf den ersten 26 km wird's trailig ...



... abwechselnd mit bequemem Untergrund



Idyllischer Chiemgau

Das 100 Meilen-Angebot nahmen insgesamt 12 Leutchen wahr, einer von ihnen der Veranstalter selbst. Neun liefen gemeinsam gegen 16.30 h, Schneider gut 2 ½ h später und Anke Drescher und Georg Weiß, die auf dem Weg nach Ruhpolding aus unterschiedlichsten Gründen aufgehalten wurden, starteten erst um 20.50 bzw. 21.45 h. Sie wurden danach allerdings nur noch 1x kurz beim Zwischenstopp in Ruhpolding gesehen, bis zum Ende der Siegerehrung am Sonntag gegen high noon waren sie noch nicht wieder da (aber per Handy wußte man, daß es ihnen gut geht).

Aufgrund der beiden offiziellen Abkürzungsmöglichkeiten auf der großen 74 km-Runde weisen sowohl die 100 km- als auch 100 Meilen-Ergebnisliste diverse Blocks aus. So legten nur 4 der 12 100-Meiler auch tatsächlich die ganze Strecke zurück (plus Anke Drescher und Georg Weiß), zwei liefen 140 km, drei 127 km und einer 115 km. Schneider brauchte am Ende 24:42 h, Hermann Böhm, M50er aus Weiden, war mit 29:31 h der Zweite und letzte im offiziellen Zeitlimit von 30 h. Ihm folgten noch Alois Ruhland (30:12 h) und Olaf Schmalfuß (32:37 h).



100 km Sieger Sigi Unterweger nach 54 km



Giselher Schneider, Sieger 100 Meilen, nach 114 km



Überraschter und überraschender Zweiter über 100 km: Armin Hohenadler

Und weil die Ultrawelt bekanntlich ein Dorf ist, wimmelte es im Starterfeld einmal mehr von den üblichen Verdächtigen. So waren alleine fünf Teilnehmer des Isarruns 2006 an Bord, dazu Deutschlandläufer 2005 und solche, die es 2006 werden wollen. Dazu kommen noch einige

Transeuropaläufer 2003 usw. usf. Schnittmengen sind dabei durchaus vorhanden und auch nicht eben klein.

Auf der 100 km – Runde finishten 30 der 40 Angetretenen, der Rest verteilt sich auf 80 bzw. 66 km. Franz Häusler, u.a. ebenfalls Transeuropaläufer, steht als „aufgegeben“ in der Ergebnisliste. Der Ärmste hat sich, an achter Stelle liegend, unterwegs so verlaufen, daß er zwar am Ende wieder auf die mit Mehlpfeilen markierte Strecke kam, aber das Ziel unter Auslassung des Hochfeln-Gipfels erreichte.



100 km 3. Friedemann Hecke bei km 54 noch zu Späßen aufgelegt



20 m Gegenverkehr bei km 54



Verpflegungsposten auf der Kohlstattalm bei km 54

Siegerin des 100 km-Laufs war die junge Österreicherin Simone Keller. Bis zum Ende war ihr Laufstil leicht und locker und sie hatte allzeit ein Lachen im Gesicht. Sie war über ihren Erfolg total glücklich, bisher hatte es allerdings auch schon 1x zu einem Marathonsieg gereicht, nämlich in 2003. Damals lief sie beim Thermen-Marathon in Bad Füssing als erste Frau über die Ziellinie. Ihre Wettkampfbambitionen für den Rest des Jahres 2006 beschränken sich erst mal auf einen Triathlon im September. 15:42 h brauchte sie für die Ruhpoldinger Runde. Bis zum Hochfeln-Gipfel, der erst bei km 81 erreicht ist, lag Simone noch auf Platz 2 hinter Gertrud Härer, die am Ende 5. wurde.

Hinter ihr auf den Plätzen 2 und 3 landeten mit einem gemeinsamen Zieleinlauf die beiden Kanadierinnen Sally Marcellus (Jhg. 1953) und Gail Forshaw (Jhg. 1949). Zusammen mit ihren Partnern bereisen sie regelmäßig im Sommer Europa, um an schönen Landschaftsläufen teilzunehmen. So absolvierten sie 2004 den Swiss Jura Marathon, bei dem sie im Vorfeld zum Chiemgauer 100er Anfang letzter Woche als Helfer mit an Bord waren. Jetzt wollen sie noch den Westweg von Pforzheim nach Basel unsicher machen, bevor sie den Heimflug antreten. Mit 15:58 h blieben sie noch 2 h unterhalb des offiziellen Zielschlusses von 18 h.



Diesen Skihang galt es nach 54 km zu erklimmen



Kurz vorm Kloster "Maria Eck" (km 65)



Kilometer 66

Völlig unspektakulär und unspannend verlief das Männerrennen an der Spitze. Vorjahressieger Sigi Unterweger lief von Anfang an vorne und erreichte das Ziel bereits nach 11:38 h – und damit $\frac{3}{4}$ h schneller als 2005. Der Chiemgauer 100er bringt ihm Glück, bei der Mont Blanc Umrundung mußte er schon zwei Mal unterwegs abbrechen. Er hofft, daß aller guten Dinge 3 sind und er in diesem Jahr das Ziel in Chamonix erreicht.

Armin Hohenadler, der Mann auf Platz 2, wollte eigentlich ursprünglich nur 66 km laufen, weil am kommenden Wochenende der Ironman in Frankfurt auf seiner Agenda steht. Unterwegs fühlte er sich aber so gut, daß er ungefähr bei km 35 anfang, das Feld von hinten aufzurollen und letztlich nach 12:30 h und 100 km wieder in Ruhpolding ankam. Man darf gespannt sein, wie sein Triathlonabenteuer am Sonntag ausgehen wird.



Lief seinen 100te 100er: Otmar Witzko



100 km Siegerin Simone Keller



3. Gail Forshaw (links) und 2. Sally Marcellus

Dritter wurde Friedemann Hecke im neongelben Trikot des VfL Ostelsheim. Den dritten Treppchenplatz kennt er schon gut, den belegte er auch 2004 beim Fidelitas Nachtlauf in Karlsruhe – direkt hinter Michael Sommer und Jens Lukas. Mit 13:23 h hatte er im Chiemgau fast 50 min Polster auf seinen Verfolger Jörg Schreiber.

Seinen 100. Hunderter lief Otmar Witzko von der TG Kitzingen, der Mann mit dem „Handtäschen“. Weil er Trinkgurte nicht leiden kann, trägt er auf Landschaftsläufen seine Flaschen immer in einem kleinen Stoffbeutel „spazieren“. Klar, daß er damit jedermanns Aufsehen erregt. Jetzt hat er seiner Freundin versprochen, Schluß zu machen mit den ganz langen Kanten, die natürlich auch sehr viel Trainingszeit erfordern. Fortan will er sich nur noch auf die Marathonstrecke begeben und dort 110 Läufe voll machen. Bei 67 steht sein Zähler derzeit.



Läuferverpflegung wird gekühlt



Start, Ziel und Zwischenstation: das Stadion in Ruhpolding-Fuchsau



Bis in die Nacht wurde jeder Finisher auf den letzten 200 m vom Buggy begleitet

Die ganze Strecke war gut markiert, die Verpflegungsstellen waren vorbildlich sortiert. Es gab sogar warme Pellkartoffeln mit Salz, die vielen unterwegs ein verzücktes Lächeln entlockten.

Der Untergrund wechselte zwischen Asphalt, Wiese, Wald, Wurzeln und Steinen, der weitaus größte Teil der Strecke verdient das Prädikat „Trail“. Nicht nur der Abstieg vom Hochfelln war äußerst anspruchsvoll und hatte nichts mit der gut belaubaren Strecke des Berglaufs von Bergen auf den Gipfel zu tun. Man sollte schon ausreichend Training in unwegsamem Gelände absolvieren, damit die Gelenke und Sehnen nicht völlig unvorbereitet sind.



Banner anklicken - informieren & anmelden
LaufReport zum LSG-Hardtwaldlauf 05 [HIER](#)

Für, je nach Anmeldetermin, 40 – 50 € bekam jeder am Sonntagmorgen bei der Siegerehrung noch ein hochwertiges Funktionsshirt und es wurden diverse Sachpreise unter allen Teilnehmern verlost. Die ersten Drei wurden dazu noch mit einer Schnitzarbeit dekoriert: die Plätze 2 und 3 mit einem Edelweißgesteck und die beiden 100 km-Sieger mit einem Specht. Giselher Schneider konnte als 100 Meilen-Sieger einen ausladenden Adler mit nach Hause nehmen.

Fazit: eine tolle familiäre Veranstaltung und für Freunde des ultralangen Berglaufs eigentlich ein Muß. Allerdings kein Lauf für Jedermann!



Bericht von Gabi Leidner
Fotos Gabi Leidner und Peter Gründling

Ergebnisse unter <http://www.chiemgauer100.de/>

Zu aktuellen Inhalten im LaufReport [HIER](#)

Ihr Lauf im

LaufReport
?
Klick [HIER](#)



Zu [Lauftreff.de](#) noch mehr Laufen mit einem Klick bei der Partnerseite von [LaufReport.de](#)®

© copyright

Die Verwertung von Texten und Fotos, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung auch in elektronischer Form, ist ohne Zustimmung der **LaufReport.de** Redaktion (Adresse im [IMPRESSUM](#)) unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.